

## Arzneimittelvereinbarung 2011: Weniger Quoten und Regresse

**Beratung vor Regress** ist der Grundsatz der Arzneimittelvereinbarung 2011 zwischen den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein. „Wir setzen verstärkt auf eine inhaltliche Steuerung der Arzneimittelverordnungen und weniger auf eine Bestrafung“, betont Dr. Peter Potthoff, Vorstand der KV Nordrhein. Die Richtgrößen sind noch vorhanden, da sie vom Gesetzgeber weiterhin vorgeschrieben werden,

aber bei der Zielvereinbarung wurde die Anzahl der einzuhaltenden Quoten insgesamt reduziert und je Fachgruppe begrenzt. Ärzte, die ihre Quoten einhalten, werden von der Richtgrößenprüfung befreit. Verfehlt ein Arzt eine Quote, erfolgt zunächst eine Beratung. Nur in Einzelfällen, wenn die Quoten wiederholt nicht eingehalten werden, können Kassen und KV einen Prüfantrag stellen. Damit fällt bei der „Me-too-Quote“ und

den sogenannten DDD-Quoten die Kopplung an das Honorar weg, so Potthoff. Das Arzneimittelvolumen in Nordrhein für 2011 beträgt 3,245 Milliarden Euro (-1,2 Prozent). Ein erhöhter Herstellerrabatt und die Berücksichtigung von Leistungen am Krankenhaus nach *Paragraph 116b SGB V* führten zu einer Verringerung des Ausgabenvolumens.

Die Vereinbarung im Internet: [www.kvno.de](http://www.kvno.de).

KV Nordrhein/ble

## Ärzte unterstützen musikalische Früherziehung in Krefeld

**Dr. Knut Krausbauer**, Hausarzt in Krefeld und Vorsitzender der Kreisstelle Krefeld der Ärztekammer Nordrhein sowie des Ärztevereins Krefeld, überreichte kürzlich einen Spendenscheck in Höhe von 2.500 Euro an Claudia Wissing von der Musikschule Krefeld. Das Geld ist der Erlös einer Tombola auf der Veranstaltung „Benefiz für Kids“. Organisiert wurde das Fest vom Ärzteverein Krefeld gemeinsam mit den Apothekern, Zahnärzten und Psychologischen Psychotherapeuten aus Krefeld. „Wir halten es für besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche musikalisch gefördert werden, da sich eine musikalische Früherziehung positiv auf die kognitive, psychische



*Dr. Knut Krausbauer (L.), Vorsitzender des Ärztevereins Krefeld e. V., und der Stellvertretende Vorsitzende Dr. Michael Knobloch überreichten eine Spende in Höhe von 2.500 Euro an Claudia Wissing von der Krefelder Musikschule. Das Geld ist der Reinerlös einer Tombola, die der Ärzteverein im Rahmen eines Benefizfestes veranstaltet hatte. Foto: bre*

sowie soziale Entwicklung von Kindern auswirkt“, so Krausbauer. Seit 2006 besuchen Pädagogen der Musikschule wöchentlich Kindertagesstätten, um mit den Kindern zu singen und zu musizieren. Derzeit beteiligen sich 27 von rund 100 Kitas am Projekt

mit dem Namen „Elementare Musikalische Unterweisung“. Um alle Kinder ab vier Jahren fördern zu können, werden die Kurse seit 2008 zum Teil über einen Stipendienfonds finanziert. Die Spende des Ärztevereins Krefeld unterstützt diesen Fonds. bre

## Neue Verbünde für Bergisches Land und Bonn

**Gleich zwei** Hausärztliche Weiterbildungsverbünde haben sich kürzlich in Nordrhein gegründet: In Wuppertal wurden für den Weiterbildungsverbund Bergisch Land und in Bonn die Befugnisurkunden für das 15. und 16. Verbundprojekt zur Weiterbildung in der Allgemeinmedizin in Nordrhein verliehen. In beiden Regionen haben sich ein Klinikum sowie zahlreiche Ge-

meinschaft- und Einzelpraxen zu einem Weiterbildungsverbund für angehende Allgemeinmediziner zusammengeschlossen.

Vorteil der Verbundweiterbildung ist, dass ein komplettes Modell für die fünfjährige Weiterbildungszeit angeboten wird. Die Weiterbildung kann in einer Region sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ohne Wohnortwechsel und mit in-

dividueller Betreuung absolviert werden. Auch die Möglichkeit einer Praxisübernahme könnte gegeben sein. Das Konzept bietet für den gesamten Zeitraum eine strukturierte und qualitativ hochwertige Weiterbildung.

Die Weiterbildungsverbünde finden Sie im Internet unter [www.aekno.de/Verbundweiterbildung](http://www.aekno.de/Verbundweiterbildung).

bre

## Medienpaket Pränataldiagnostik

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat ein Medienpaket zum Thema Pränataldiagnostik für Fachkräfte aus Medizin und Beratung entwickelt. Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen den an der Pränataldiagnostik beteiligten Berufsgruppen zu fördern. Ärztinnen und Ärzte werden mit umfangreichen Fachinformationen darin unterstützt, Schwangere mit einem auffälligen Befund bei Bedarf an psychosoziale Beratungseinrichtungen zu vermitteln. Das Medienpaket „Pränataldiagnostik“ besteht aus einem Handbuch und einer DVD und kann zum Preis von 20 Euro bestellt werden unter E-Mail: [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de), (Bestell-Nr. 13300031) und im Internet unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de) in der Rubrik „Infomaterialien“, Stichwort „Familienplanung“. BZgA/KJ

## Patienten ohne Papiere

Über die rechtliche Situation von Ärzten, die Patienten ohne legalen Aufenthaltsstatus behandeln, klärt ein neues Faltpapier der Bundesärztekammer auf ([www.baek.de/menschen-ohne-papiere](http://www.baek.de/menschen-ohne-papiere)). Es stellt klar, dass die Behandlung in Deutschland illegal lebender Menschen nicht strafbar ist und sich die ärztliche Schweigepflicht auch auf das Verwaltungspersonal einer Klinik erstreckt. Gleichzeitig gibt die Broschüre Hinweise für die Kostenabrechnung über das Sozialamt und weitere Abrechnungsmöglichkeiten. Die Ärztekammer Nordrhein hat zu diesem Thema eine Seite auf ihrer Homepage bereitgestellt, die auch die Rechtslage in Nordrhein-Westfalen beleuchtet ([www.aekno.de/Patienten-ohne-Papiere](http://www.aekno.de/Patienten-ohne-Papiere)).

bre